WWG Wirtschaftsförderungs- und Wohnungsbaugesellschaft Königswinter

Wichtiger Hinweis

Zur Vermeidung von Feuchtigkeitsschäden in den Wohnungen machen wir insbesondere zum Thema „Heizen und Lüften“ folgende Ausführungen mit der Bitte um Beachtung:

Häufig werden Beschwerden über plötzlich auftretende Wanddurchfeuchtungen, insbesondere in den „Nassräumen“ wie Küchen, Bädern und Schlafzimmern vorgebracht. Im Zusammenhang damit sind bei längerer Durchfeuchtung weitere Schäden wie Stockflecken, Schimmelbildung oder sogar Pilzbefall aufgetreten. Selbst Möbel wurden in Einzelfällen in Mitleidenschaft gezogen.

Die Ursache liegt in zu hoher Luftfeuchtigkeit innerhalb der Wohnung, die an kalten Außenwänden kondensiert und nicht schnell genug abtrocknen kann. Schäden dieser Art lassen sich vermeiden oder im Nachhinein beseitigen, wenn folgende Hinweise Beachtung finden:

1. Richtiges Lüften besteht nicht in einer Dauerlüftung durch Kippen der Fensterflügel insbesondere an kalten und feuchten Tagen, sondern in einer täglich mehrmals durchzuführenden kurzfristigen Querlüftung über einen Zeitraum von ca. 5 - 10 Minuten. Hierbei sind die Lüftungsflügel ganz zu öffnen.

2. Nach durchgeführter Querlüftung sollten alle Räume, auch Schlafzimmer, Kinderzimmer, Bäder und Küchen grundsätzlich gleichmäßig beheizt werden.

3. Ein starkes Temperaturgefälle zwischen einzelnen Räumen sollte grundsätzlich vermieden werden.

4. Soweit Möbel an Außenwänden stehen, sollten diese mindestens 10 cm von der Wand abgerückt sein, damit eine Hinterlüftung der Außenwände gewährleistet wird.

5. Räume an Nordseiten kühlen besonders stark aus und sollten etwas stärker beheizt werden als die übrigen Räume. Dazu gehören auch Schlaf- und Kinderzimmer. Dabei ist zu bedenken, dass eine Person pro Nacht bis ca. 1 Liter Feuchtigkeit ausatmet.

6. Die Wärmeabgabe von Heizkörpern sollte nicht durch Verkleidungen oder lange Vorhänge behindert werden. In diesem Zusammenhang dürfen wir darauf hinweisen, dass insbesondere bei Elektrospeicherheizungen wegen bestehender Brandgefahr auf keinen Fall brennbare Gegenstände, wie Gardinen, Zierdeckchen oder ähnliches, auf den Wärmespeicheröfen abgelegt werden dürfen.

7. Die Türen zu weniger beheizten Räumen sind nach Möglichkeit geschlossen zu halten. Deren Temperierung ist Aufgabe des örtlichen Heizkörpers. Andernfalls dringt mit der wärmeren Luft, z.B. aus Küche oder Bad, zuviel Feuchtigkeit in die kälteren Räume ein.

8. Größere Blattpflanzen verdunsten bis zu 1.000 Gramm Wasser pro Tag. Zier-Springbrunnen in der Wohnung und umfangreiche Zimmerpflanzenhaltung in Hydrokultur machen die Wohnung besonders feucht. Auch durch Aquarien wird die Luftfeuchtigkeit stark erhöht. Aus diesem Grunde wird empfohlen, auf vorgenannte Gegenstände zu verzichten bzw. nur in voll beheizten Räumen unterzubringen.

9. Ratsam ist schließlich, die beispielsweise beim Duschen oder Kochen in verhältnismäßig kurzen Zeitspannen freigesetzten großen Wasserdampfmengen sofort nach draußen abzuleiten. Sie sollten daran gehindert werden, sich über offene Türen in der ganzen Wohnung zu verteilen.

Wir sind sicher, dass es bei Beachtung der vorgenannten Verhaltensregeln nicht zu den bekannten Schimmelpilzerscheinungen an kalten Außenwänden kommen wird!